



**Humanistischer Regionalverband
Halle-Saalkreis e.V.**

Rundbrief

Herbstfest



Freitag, 25. Oktober 2024

- ◆ Herbstfest
- ◆ Digital - Café
- ◆ Würdigung H. Görsch
- ◆ Programm Herbstferien
- ◆ Brückenfest /Gedächtniscup

**September /
Oktober 2024**

Einladung zum Sommerfest

Liebe Gäste,
Der Humanistische Regionalverband
Halle-Saalkreis e.V.
lädt wieder ein zum traditionellen



H e r b s t f e s t
im Bürgerhaus „alternativE“
am Freitag, 25. Oktober 2024 ab 14:30 Uhr

Wir bieten wie in jedem Jahr wieder viel Unterhaltung mit Sport, Spiel und auch das Kulinarische wird nicht zu kurz kommen.

Für die Kinder werden Spiele und eine Hüpfburg bereit gestellt und für alle Gäste wird gegrillt und auch Kaffee und Kuchen sowie diverse Getränke werden geboten. Am Abend findet der traditionelle Laternenumzug statt, der vom Spielmannszug begleitet wird.

Digital - Café

im Bürgerhaus „alternativE“

Wie in unserem letzten Rundbrief angekündigt, können wir ab dem 27.05.2024 das Digital- Caffee öffnen und nach der Sommerpause weiterführen.



Bei der Handhabung eines Handys oder Laptops tauchen oft Fragen auf, die sie hier in den Sprechstunden loswerden können. Sie erfahren, was Sie zum Thema Internet, Handy und Computer wissen möchten und erhalten in entspannter Atmosphäre Antworten auf ihre Fragen.

An folgenden **Terminen** können Sie im Bürgerhaus „alternativE“ ihre Fragen loswerden und Antworten erhalten:

Dienstag 17.09.2024 15:30 Uhr

Dienstag 01.10.2024 15:30 Uhr

Dienstag 15.10.2024 15:30 Uhr

Dienstag 29.10.2024 15:30 Uhr

Hugo Görsch — 90. Todestag

Erinnerung und Würdigung



Mit diesem gekürzten Text von E. Fröse— der ausführliche Text wird als Sonderheft erscheinen — erinnern und würdigen wir zugleich das Leben von Hugo Görsch (27.08.1883—20.10.1934). Görsch war in Halle (Saale) als Lehrer derjenigen Schüler und Schülerinnen tätig, die von ihren Eltern vom Religionsunterricht abgemeldet wurden und in sogenannte Sammelklassen bis zur Gründung zweier weltlicher Schulen in Halle unterrichtet wurden. Im Leben und Wirken als Leiter der weltlichen Schule Nord vereinigen sich in seiner Person auf kongeniale Weise zwei unterschiedlich verlaufende geistesgeschichtliche Strömungen. Auf der einen Seite

ist es der Prozess der Säkularisierung als Kampf um die Trennung von Schule und Kirche, die in den weltlichen Schulen vollzogen wurde. Auf der anderen Seite nimmt er die Tradition der Reformpädagogik in seiner Tätigkeit als Lehrer auf und setzt reformpädagogische Prinzipien um.

Er wurde 1883 in Trotha geboren, das damals noch ein selbständiges Dorf vor den Toren der Stadt war. Sein Vater arbeitete als Modelltischler bei der Firma „Dicker & Werneburg“ in der Turmstraße, die Metallgussprodukte herstellte. Sein Sohn besuchte von 1890 bis 1898 die Dorfschule in Trotha. Auf Grund seiner guten schulischen Leistungen wurde er Lehrer und er verbringt zur Ausbildung zwei Jahre an der Präparandenanstalt in Torgau. Nach dem Ende seiner Ausbildung und mit Eintritt in den Schuldienst wird er Mitglied des Thüringer Lehrervereins und beschäftigt sich intensiv mit schulpolitischen und pädagogischen Fragen. Er hegte den Wunsch Arbeiterkinder in der „Schulstadt Halle“ unterrichten zu können. Seine erste Stelle als Lehrer trat er 1902 in Frankenhausen mit einem Gehalt von 90 Mark/Monat an. Nach zwei Jahren ließ er sich an die Dorfschule in Taugwitz bei Bad Kösen versetzen, weil er drei Mark mehr Gehalt erhält. In Taugwitz lernt er seine spätere Ehefrau kennen und beide heiraten 1911.

Auch in Taugwitz bleibt er nur zwei Jahre, da er ein Angebot erhält, als Lehrer an

der Bürgerschule in Halle-Giebichenstein, in der vorwiegend Kinder aus dem mittleren Bürgertum unterrichtet werden, tätig zu werden. Endlich in seiner Heimatstadt angekommen, stürzt er sich mit viel Engagement und Elan in die neue Aufgabe. An dieser Schule bereitet er die Kinder auf den Besuch des Gymnasiums vor. Dies verdeutlicht ihm, dass eine gute schulische und allgemein qualifizierende Bildung auch den Arbeiterkindern den Weg in ein besseres Leben öffnen könnte, der ihnen aber vorenthalten wird.

Diese bildungspolitische Ungerechtigkeit, dass den Arbeiterkindern eine weiterführende Bildung im Wesentlichen versagt wird, führt dazu, dass er sich intensiver mit den neuen Vorstellungen zu einer Schulreform befasst; er beschäftigt sich mit den Ideen des protestantischen Pädagogen Hermann Lietz (1868-1919), dessen Vorstellungen zur Landerziehungspädagogik ihn zuerst sehr beeindruckt. An den weltlichen Schule orientiert er sich später eher an den Reformen des Jenaer Professors Dr. Peter Petersen (1884-1952). Die Idee, die Schule nach außen in die Gesellschaft und Natur zu öffnen, aufnehmend, unternehmen die Schüler und Schülerinnen der weltlichen Schulen viele Exkursionen in die unterschiedlichsten Landschaften, um Land und Leute kennen zu lernen. Diese Eindrücke verarbeiten die Kinder in von ihnen geschriebenen Artikeln in einer Schülerzeitung. Er beschäftigt sich auch mit der Frage nach dem Weg des Kindes zum Erwachsenen, wie eine kindgerechte Volksschule aussehen sollte und wie lange die Kindheit dauert. In einem Aufsatz „Zwischen Büchern und Maschinen. Ein Wort zum Ersten Tag der Lehre“ legt er seine Gedanken zu diesen Themen dar und bemängelt, dass die Kinder viel zu früh in die Arbeitswelt entlassen werden. Auch kritisiert er, dass für die Volksschüler wesentlich weniger finanzielle Mittel ausgegeben werden, als für Schüler höherer Klassen.

Die Beschäftigung mit neuen pädagogischen Ansätzen, führten auf Bitten seines Vaters dazu, dass er Vorträge auf den Veranstaltungen des Arbeitervereins hält, um dem Ruf nach besserer Bildung der Arbeiterkinder innerhalb der Arbeiterschaft lauter werden zu lassen. Um seine bildungspolitischen Überlegungen umsetzen zu können, bewirbt sich Görsch 1915 um eine Lehrerstelle in einer von H. Lietz aufgebauten Schule in Berlin-Neukölln. Der Ausbruch des 1. Weltkrieges verhindern seine Pläne. Er absolviert in Weißenfels und Magdeburg eine Ausbildung zum Lazarett-Inspektor und wird während des Krieges an zahlreichen Kriegsschauplätzen, in Rumänien, Frankreich und der Sowjetunion eingesetzt.

Hugo Görsch

Das viele Leid der Menschen im Krieg lässt ihn zum Pazifisten werden; er tritt aus der Kirche aus und schließt sich der SPD an. Er leistet noch bis März 1919 Dienst in einem Feldlazarett.

Nach dem Kriegsende erwirbt die Familie ein Mietshaus in der Yorkstraße in Halle (Saale), in der eine Wohnung bezogen wird. Das Haus wird 1925 verkauft und die Familie, die mit der Geburt einer Tochter und eines Sohnes gewachsen ist, zieht in ein eigenes Zweifamilienhaus in der Wörterstraße ein. Er weiß sich und seine Familie durch seine Frau gut versorgt. Seine Kinder werden auch in der weltlichen Schule unterrichtet.

Auch sein politisches Engagement wächst, er unterstützt den Aufbau der Arbeiterwohlfahrt und tritt auf Versammlungen des Halleschen Lehrervereins und der SPD auf und fordert u.a. die Verweltlichung des Schulsystems und die Grundsätze des Wissenschaftlichkeit und Lehrmittelfreiheit und begrüßt die Weimarer Republik. Mit der Gründung weltlicher Sammelklassen und als Leiter und Pädagoge der weltlichen Schule Nord ab 1926 konnte er seine pädagogischen und ethischen Vorstellungen umsetzen, er sieht sein Lebenswerk reifen. Zugleich setzt er sich in einem Artikel kritisch mit der Arbeiterpresse auseinander, in der die Lehrerschaft verunglimpft wird. Da in den bestehenden Unterrichtsmaterialien und Lehrbüchern häufig religiöse Orientierungen gegeben werden und die Lebensumstände der Arbeiterkinder nicht vorkommen, erstellt Görsch mit Gleichgesinnten Arbeitsbücher und Unterrichtsmaterialien. In einem Artikel „Der Weg zum Wir“ legt er seine reformpädagogischen und die Überlegungen zum Schulsystem ausführlicher dar.

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 wird er im Mai 1933 von der Leitung der weltlichen Schule erst Beurlaubt, und im September 1933 aus dem Schuldienst entlassen. Die Sorge um die Familie wird zu einer schweren Last, der er nicht gewachsen ist; er erleidet am 20.10.1934 einen Hirnschlag, an dem er verstirbt. Mehrere Veranstaltungen der weltlichen Schüler nach 1945 in Halle erinnerten an sein Wirken und die weltlichen Schulen.

PRO—50 Frauenkommunikationszentrum

September 2024

Montag, 02.09.2024

14:00 Uhr Treff der PRO-50-Frauen

16:00 Uhr Treff zum Romméspiel

Montag, 09.09.2024

14:00 Uhr Treff der PRO-50-Frauen

16:00 Uhr Treff zum Romméspiel

Montag, 16.09.2024

14:00 Uhr Treff der PRO-50-Frauen

**Musiknachmittag
mit Operettenmelodien**

Frau Reegehr

16:00 Uhr Treff zum Romméspiel

Montag, 23.09.2024

14:00 Uhr Treff der PRO-50-Frauen

16:00 Uhr Treff zum Romméspiel

Montag 30.09.2024

14:00 Uhr Treff der PRO-50-Frauen

16:00 Uhr Treff zum Romméspiel

**Einmal im Monat montags Käffchenbowling im Charlottencenter!
ab 15:00 Uhr, Termin nach Absprache!**

Oktober/ November 2024

Montag, 07.10.2024

14:00 Treff PRO-50-Frauen

16:00 Treff zum Romméspiel

Montag, 14.10.2024

14:00 Uhr Treff der PRO-50-Frauen

Vortrag: Fragen rund um die Steuern

Referent: B. Mergell

16:00 Treff zum Romméspiel

Montag, 21.10.2024

14:00 Uhr Treff der PRO-50-Frauen

Quartalsgeburtstagsrunde

16:00 Treff zum Romméspiel

Montag, 28.10.2024

14:00 Uhr Treff der PRO-50-Frauen

Herbstsingen

16:00 Uhr Treff zum Romméspiel

Montag, 04.11.2024

14:00 Uhr Treff der PRO-50-Frauen

**Vortrag: Großbritannien—alles
anders oder wie?**

Referent: A. Lund (Hamburg)

16:00 Uhr Treff zum Romméspiel

Angebote Kinder- und Jugendbereichs

„BRÜCKENFEST“

20. September 2024

10:00—15:00 Uhr



<https://www.ilonas-cottage.de/Halle/halle-jens20/halle-jens20.html>

Auf und um die „Brücke der Freundschaft“ veranstaltet die Vernetzungsgruppe Mitte Halle als Träger der Kinder und Jugendarbeit eine festliche Begegnung mit viel Sport-, Kreativangeboten und Kulturangeboten.

Ab 17:00 findet die „Gala der Jugend“ im Peißnitzhaus statt. Die Kinder und Jugendlichen der Stadt können sich musikalisch, tänzerisch oder kulturell präsentieren und zeigen, was die Kinder- und Jugendarbeit leisten kann.

5. Gedächtniscup 13. Oktober 2024 „Gemeinsam - gegen das Vergessen“

Aus Anlass dieses Tages findet

ab 9:00 Uhr

in der Turnhalle des

Bildungszentrums Halle-Neustadt, am Stadion 8

ein Fußballturnier statt.

Herbstferienangebote 2024

Montag 30.09.24

Wir suchen den Schatz des Hauses
Ab 10:00 Uhr

Montag, 07.10.24

Herbstbasteln
Ab 10:00 Uhr

Dienstag, 01.10.24

Wir basteln uns einen Drachen
Ab 10:00 Uhr

Dienstag, 08.10.24

Herbstdisco
Ab 10:00 Uhr

Mittwoch, 02.10.24

Disco für Kinder
Ab 10:00 Uhr

Mittwoch, 09.10.24

Wir basteln uns einen Drachen
Ab 10:00 Uhr

Donnerstag, 10.10.24

Herbstbasteleien
Ab 10:00 Uhr

Freitag, 11.10.2024

Schlafnacht (bereits ausgebucht)

Auf Wunsch sind Mittagessen und Terminverschiebungen für die Veranstaltungen möglich.

Telefon: 0345—131 9473

E-Mail: post@humanisten-halle.de

Kontakt: Rene Moses

Tel.: 0345 131 94 73

Angebote im Bürgerhaus „*alternativE*“

Sozialer Mittagstisch

Täglich frisches Essen in Gesellschaft mit wechselndem Angebot.

Hauswirtschaftliche Hilfen

Für kleinere handwerkliche oder hauswirtschaftliche Alltagshilfen

Raumvermietungen

Für Feierlichkeiten, Seminare, Vorträge oder Vereinssitzungen.

JugendFEIER Frau S. Hartung

Jährliche Ausrichtung der großen Feier für Jugendliche von 13 - 15 Jahre.

JugendBILDUNG

Übers ganze Jahr verteilte Kursangebote für Jugendliche.

Mail: jubi@humanisten-halle.de

Fit werden - Fit bleiben!

Sportkurse für Senior*innen

Montags 9:00-10:00 und 10:15-11:15

Musikinstrumentenkabine

Jochen Sielaff: 0177 3066759

Schnupperkurse und individueller Unterricht zum Erlernen eines Instruments für Kinder und Erwachsene.

Offener Familientreff und Familiengruppe

Für Spiele- und Bastelnachmittage, individuelle Familiengruppen oder kleine Projekte.

Offener

Kinder- und Jugendtreff

Um Freunde zu treffen, Sport zu machen, für Schlafnächte, Abschlussfeiern, Projektstage oder einfach zum Spielen.

Kreatives Gestalten

Wöchentlicher Kurs über verschiedene Gestaltungstechniken.

Mittwochs 14:00 Uhr

Mal- und Zeichenzirkel

Unter der Leitung von Ines Will

Wöchentlicher Kurs, in dem Sie Ihren eigenen Stil finden und erlernen können.

Donnerstags 14:00 Uhr

Kaffeeklatsch im Bürgerhaus

Monatlicher Treff der Seniorinnen und Senioren zur Gesprächsrunde bei Kaffee und Kuchen. Termine sind am: 04.09.24 und 02.10.24 ab 14:00 Uhr

Bei Interesse sind wir telefonisch erreichbar unter: **0345 131 94 73**

Auf **www.humanisten-halle.de** finden Sie weitere Informationen.

Beratungen für Alle

Schuldnerberatung

Die Schuldnerberatung ist ein Hilfsangebot für alle Menschen, die in finanzielle Not geraten sind. Die Beratung ist kostenfrei, nicht an den Bezug von Sozialleistungen geknüpft und streng vertraulich.

Falls Sie aktuell Probleme mit den Energiepreisen haben, empfehlen wir das Informationsangebot auf energie-hilfe.org.

Sie erreichen uns telefonisch unter:

Telefon: 0345 131 90 551

Oder 0345 131 90 552



Patientenverfügung

Vorsorgen geht auch schon in jungen Jahren! Doch viele Menschen schieben das gern und immer wieder auf. Ganz egal ob es um die finanzielle Vorsorge für das Alter oder sogar um das eigene Lebensende geht. Dabei ist es eher befreiend, frühzeitig festzulegen, wie man behandelt werden möchte, falls man nicht mehr selbst bestimmen kann und Sie entlasten Ihre Angehörigen.

Lassen Sie sich von uns beraten!



Kontakt: Dr. Edmund Fröse

Tel. 0345 1319-473

sozialeberatung@humanisten-

Wir wünschen all unseren Gästen, Mitarbeitern und Mitgliedern, die im September und Oktober Geburtstag haben, alles Gute, viel Glück sowie langanhaltende Gesundheit!



Hier finden sie uns!



Impressum

Humanistischer Regionalverband

Halle-Saalkreis e. V.

Bürgerhaus „alternative“

Gustav-Bachmann-Straße 33,

06130 Halle (Saale)

Tel. 0345 131 94 73

post@humanisten-halle.de

www.humanisten-halle.de

Spendenkonto Saalesparkasse

IBAN: DE47 8005 3762 0389 3070 46

BIC: NOLADE21HAL

Vorstandsvorsitzende: B. Sadowicz

Vereinsregisternummer 21845

Steuernummer 110/142/05030

Auflage: 300

Wir werden unterstützt durch:

